

Am besten reimt es sich beim Bügeln

Bäuerin Eva Schmidhuber gibt ihre Mundartgedichte als Buch heraus und freut sich über das positive Echo

Von Christian Hamberger

Niedernkirchen. „Ich habe mir einen Traum erfüllt“, sagt Eva Schmidhuber. Sie meint damit das Buch mit Mundartgedichten, das sie geschrieben und herausgegeben hat. „Wer bin denn i?“, lautet der Titel. Nun ist bereits die zweite Auflage erschienen.

Aber wie kommt jemand darauf, Gedichte zu schreiben? „Ganz einfach, man setzt sich hin und fängt an zu schreiben“, lacht die Bäuerin aus Feitshof bei Niedernkirchen. Nein, ganz so einfach ist es nicht und die besten Verse gelingen nie am Schreibtisch, sondern bei Arbeiten wie Bügeln oder Ausmisten. Jedem Gedicht geht eine Geschichte voraus. Jeder verarbeitet das Erlebte anders. „Der eine schimpft am Stammtisch, der andere schreibt einen Leserbrief und ich schreibe Gedichte“, so Eva Schmidhuber. Im Lauf der Zeit haben sich in ihrem Computer immer mehr Gedichte angesammelt. Und so entstand der Gedichtband, der kurz vor Weihnachten in einer Auflage von 200 Stück gedruckt wurde. Kurze Zeit später war das Büchlein schon vergriffen. Zu Ostern kam nun die zweite Auflage auf den Markt.

Viel Persönliches zwischen den Zeilen

„Es kostete schon Überwindung, denn dieses Buch gibt auch viel von mir preis“, gesteht die Autorin. Und dass man damit nicht reich wird, das war Eva Schmidhuber sowieso klar. Gerade so zum Selbstkostenpreis werden die Bücher verkauft, sagt sie. Aber darum geht es ihr gar nicht.

„Der Ponzauer Wigg hat auch immer zu mir gesagt, gib doch ein Buch heraus.“ Der bekannte Heimatdichter, vor gut drei Jahren gestorben, ist manches Mal mit Eva Schmidhuber

ANZEIGE

Fahrschule
J. Eschbeck
Eggenfelden-Gangkofen
• kompetent • preisgünstig
• alle Klassen
☎ 087 21 / 26 50

aufgetreten. Etwa beim Leonhardifest oder beim Heimatabend in Niedernkirchen. Die beiden haben zwei Dinge verbunden: die Heimatliebe und die bayerische Mundart.

Als „bodenständige Lyrik“ bezeichnet Eva Schmidhuber ihre



Daheim in der Stub'n: Heimatdichterin Eva Schmidhuber aus Feitshof mit ihrem Büchlein „Wer bin denn i?“ – Foto: Hamberger

Verse. Allesamt sind aus dem Leben und Alltag gegriffen. „Nichts Schmalziges“, betont Schmidhuber. Die gebürtige Vordersarlingerin ist tief im Rottal verwurzelt und deshalb schreibt sie, wie ihr der Schnabel gewachsen ist. In Mundart könne sie vieles besser, blumiger oder geradliniger ausdrücken als auf Hochdeutsch. „Und obendrein lässt sich beim Reimen manches besser hinbiegen, gibt sie zu.

Ihre Gedichte kommen bei den Lesern an, viele Rückmeldungen hat sie bereits bekommen. „Es kommt so viel Freude zurück, viele haben angerufen und mir gesagt, wie sie sich selber darin gefunden haben“, erzählt die Mundartdichterin mit einem strahlenden Lächeln. Damit hatte sie nicht gerechnet, wie sie zugibt.

Manche Gedichte sind hintergründig lustig, die meisten aber sehr kritisch. „Das Lustige liegt

mir nicht so recht“, sagt die 50-Jährige. Dieses Talent hat eher ihr ältester Sohn Florian. Der schreibt auch schon Gedichte und kann das Lustige viel besser rüberbringen, findet die Mama. Noch jemand aus ihrer Familie beherrscht dies perfekt: Bruder Karl Hackl, der sich als Kabarettist in Unterdietfurt schon einen Namen gemacht hat.

Gene von der Mutter geerbt

Ihr erstes Gedicht hat Eva Schmidhuber für ihre Mutter Ottilie zum Geburtstag geschrieben. Titel: „Über eine Schnecke“. 25 Jahre war sie damals jung. „Die Dichterei gehörte bei uns zum Familienalltag“, erinnert sich die Feitshoferin. Ihre Mutter war in den 50er und 60er Jahren mit den „Sarlinger

Dirndl“ unterwegs und in der Region gern gesehener Gast bei Hoagarten und Festen. Ottilie Hackl hat damals schon Gedichte geschrieben und vorgetragen. Vor allem bei Familienfesten und Hochzeiten war sie wegen ihres Talents sehr gefragt.

Genauso geht es inzwischen Eva Schmidhuber. Früher gingen alle zum Ponzauer Wigg, wenn sie Gstanzl oder Gedichte für Vereinsfeierlichkeiten oder Familienfeste brauchten. Jetzt fragen sie bei der Feitshoferin nach. Wie etwa die Feuerwehr Falkenberg. Die Verse fürs Patenbitten und einige Prologe für die 125-Jahr-Feier im Juni stammen aus der Feder von Eva Schmidhuber.

Nach dem Gedichteschreiben gilt ihre zweite Leidenschaft den Pferden und dem Reiten. „Ich bin eine Pferdenärrin“, gibt die 50-Jährige offen zu. Kein Wun-

der, dass sie auch in ihrem Buch mehrere Seiten den Pferden widmet. In ihrer Jugend waren Pferde zunächst wichtiger als Männer. Bis Xaver Schmidhuber in ihr Leben trat. Der ist auch ein Pferdensch. Und das passte.

ANZEIGE

FLIESEN- KACHELÖFEN
LEITNER - ☎ 08725/1511
84329 Wurmansgrub

„Jetzt tratzn wir uns seit fast 30 Jahren“, sagt Eva Schmidhuber mit einem Grinsen im Gesicht. Heute lassen sich beide aber eher von ihren drei Söhnen „tratzn“.

„Wer bin denn i?“ gibt es auch in der Geschäftsstelle des Rottaler Anzeigers, in den PNP-Geschäftsstellen Pfarrkirchen sowie Simbach und in Feitshof 1 bei Eva Schmidhuber.

KOSTPROBE

Frühling wird's

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden belebenden Blick im Tale grünet Hoffnungsglück...“

So kann man es bei Goethe lesen wie Frühlingsgefühle einst gewesen. Doch denk i an den Frühling hin kemman mir ganz andre Dinge in Sinn:

Vor der Haustür – auf da Gred – Kinderstiefen voller Dreck, grealart wird im Garten s'Gras – im Mistbeet spürst den erstn Schneckenfras.

In der Nacht da gibt's no Minusgrad – obwohl da Hund scho Zeckan hot. Manchmal kann ma a Vogel singa hörn – zwischen dem wiedererwachten Motorradlärm.

D'Frauen machan a Diät zum Ausweissn waars no net spät. D'Sträucher ghöratn no gstutzt und alle Fenster wieder putzt.

Kinder tragn des Fuaßballtor in d'Wiesn nauf und ramman d'Schlittn auf, bei da Bäuerin is 's Vorhängwaschn dran – und eahm pressiert's beim Odfahrn.

In de Prospekte vo gestern und heit siegstas wos machat a Frühlingsfreid: a schicker Bikini waar da zum Probiern oder wia ma a neis Cabrio kannt finanzieren.

Und wer mi jetzt für unromantisch halt dem widersprich i fei mit Gwalt der hat gwiß no nia mit uns d'Roß eig'spannt und a Kutschfahrt gmacht über Land.

Da kannst die Stimmung erspürn di an Poetn d'Feder fährn wenn d'Natur wird ganz nei geboren, weil endlich is 's wieder Frühling worden.

Eva Schmidhuber
Frühling 2006